

Newsletter Standardisierung und Erschließung

Nr. 40, April 2019

Editorial

Aufbruch – die Tage werden wieder länger, wir freuen uns auf die Sonne und die blühende Natur.

Im Frühling wird das neue RDA Toolkit in der englischen Version erscheinen, die Anpassungsarbeiten in den Anwendergemeinschaften können beginnen. Auch gibt es Neues von der ALA. Der Antrag zu Open Access und Lizenzausgaben ist mit geringfügigen Änderungen angenommen worden. Voran geht es auch in den anderen Projekten. In die weitere spartenübergreifende Öffnung der GND fließen die vielen neuen Impulse aus der GNDCon ein, die im Dezember 2018 stattfand. Dies und noch mehr finden Sie in der neuen Ausgabe des Newsletters.

Wir bedanken uns für Ihr Interesse und wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre.

Ihre Anregungen nehmen wir gerne unter der Adresse afs@dnb.de entgegen.

Unsere Themen

| RDA und das 3R-Projekt

| EURIG

| IFLA

| ALA - Winterkonferenz

| GND

| ORCID

| DINI-Positionspapier

| Öffentlichkeitsarbeit der AfS

RDA und das 3R-Projekt

Am 30. April 2019 wird das neue RDA Toolkit erscheinen. Dies dürfte der bedeutendste Meilenstein nach der Erstveröffentlichung der RDA sein, damit geht das RDA Restructure and Redesign Project (3R Project) in die Abschlussphase. Zeit für einen Blick zurück und nach vorne.

Ende 2015 beschlossen das RDA Board und das RDA Steering Committee (RSC) den Standard RDA grundlegend zu überarbeiten. Die bisherige Toolkit-Präsentation sollte in eine Webanwendung überführt und die RDA inhaltlich aktualisiert werden. Entscheidend dazu beigetragen, hat das Erscheinen des IFLA Library Reference Model (IFLA LRM), das die bisherigen Grundlagenmodelle des Standards aus der FR-Familie ersetzt. Mit der Durchführung wurde das RSC beauftragt. Dabei unterzogen sich die für die RDA verantwortlichen Gremien, RDA Board und RSC, einer Umorganisation hin zu einer Vertretung nach Kontinenten.

Mitte Juni 2018 konnte eine Betaversion des zukünftigen RDA Toolkit veröffentlicht werden. Dieser Schritt, ein „unfertiges“ Produkt auf den Markt zu bringen, wurde bewusst gewählt. Die zahlreichen Rückmeldungen aus der weltweiten Community konnten sukzessive angenommen und eingepflegt werden und man konnte sich mit der neuen Website vertraut machen. Für die Dauer des 3R-Projekts wurde der „alte“ Stand des RDA Toolkit eingefroren, d. h. es können keine Anpassungen gemacht werden, es bleibt aber die Grundlage für die Arbeit in der Praxis.

Wenn das neue RDA Toolkit am 30. April in der englischen Version erscheint, beginnen die Anpassungsarbeiten in den Anwendergemeinschaften. Die Übersetzungen, die Policy Statements und alle Arbeitsdokumente müssen angepasst und ggf. neu ausgearbeitet werden. Im Anschluss daran werden Schulungsunterlagen für die Anpassungsschulungen erstellt um die Kolleginnen und Kollegen aus der Erschließung für den Umstieg vorzubereiten. Erst wenn diese Arbeiten in den wichtigsten Anwendergemeinschaften erledigt sind, wird das „alte“ RDA Toolkit abgeschaltet und die neue Website wird die verbindliche Arbeitsumgebung für die Erschließung.

Informationen <http://www.rda-rsc.org/>

3R-DACH-Projekt

Im deutschsprachigen Raum (Deutschland, Österreich und die deutschsprachige Schweiz) werden die Anpassungsarbeiten von der Arbeitsstelle für Standardisierung (AfS) der DNB in Kooperation mit den Expertinnen und Experten in den Arbeitsgruppen des Standardisierungsausschusses durchgeführt. Der Standardisierungsausschuss hat der AfS im Dezember 2018 ein entsprechendes Mandat gegeben. Angelaufen sind bereits die Übersetzungsarbeiten, die Anpassung der DACH-Anwendungsrichtlinien ist in Vorbereitung.

Es ist geplant, die Übersetzung ins Deutsche und die Anpassungsarbeiten für die Anwendungsrichtlinien bis zum Ende dieses Jahres fertigzustellen und im Jahr 2020 Anpassungsschulungen in den Verbänden und Institutionen durchzuführen. Der Umstieg auf die neue Arbeitsumgebung im deutschsprachigen Raum wird somit nicht vor Herbst 2020 möglich sein.

RDA und Spezialmaterialien

Aufgrund der zunehmenden Kooperation mit weiteren Kultureinrichtungen in den letzten Jahren wurden Spezialmaterialien wie Handschriften oder Künstlerbücher verstärkt in die Regelwerksentwicklung einbezogen. Im deutschsprachigen Raum beschäftigen sich Arbeitsgruppen unter dem Dach des Standardisierungsausschusses mit den Themen Alte Drucke, Bilder, Handschriften, Sammlungen in Literaturarchiven und Künstlerbücher. Im Frühjahr 2019 wird eine

neue Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich mit der Erschließung von audiovisuellen Ressourcen beschäftigen wird. Filme werden hierbei ein Schwerpunkt sein.

Als ein erstes Arbeitsergebnis einer solchen Arbeitsgruppe für Spezialmaterialien werden im Frühsommer 2019 die „Regeln für die Erschließung mit Normdaten in Archiven und Bibliotheken (RNAB)“ erscheinen. Sie sind eine Aktualisierung der „Regeln für Nachlässe und Autographen (RNA)“ und gleichzeitig ein Application Profile für diese Materialarten zu den RDA. Da sie auf Basis des aktuellen RDA-Textes abgeglichen wurden, müssen die Regelungen der neuen RNAB in der Folge noch einmal überprüft und ggf. überarbeitet werden. Dies wird eine Aufgabe für das Jahr 2020 sein und die Anpassung an das neue RDA Toolkit wird nicht vor dem Jahr 2021 erfolgen.

EURIG

Die European RDA Interest Group (EURIG) war in den letzten Monaten intensiv in das 3R-Projekt einbezogen. Bereits im jährlichen Meeting im vergangenen Jahr wurde beschlossen, bei den Anpassungsarbeiten für das neue RDA Toolkit zusammenzuarbeiten. Beim diesjährigen Meeting im Mai 2019 in Budapest wird es neben einer Informationsveranstaltung für die lokale Anwendergemeinschaft, ein Treffen der Übersetzenden und einen Workshop für die gemeinsame Weiterarbeit im Zuge der Anpassungsarbeiten geben.

Ein ganz gewichtiger Aspekt hierbei sind die sogenannten Application Profiles oder Anwendungsprofile. Die neuen RDA werden weitaus offener und freier sein als die bisher bekannten. Dies dient vor allem der Öffnung für weitere Kultureinrichtungen, der Internationalisierung und der Umsetzung und Weiterverwendung von Daten in Linked-Data-Umgebungen. Gleichzeitig muss darauf geachtet werden, dass der Datenaustausch möglichst reibungslos erfolgen kann.

Im deutschsprachigen Raum wurden aus diesem Grund bereits bei der Erstimplementierung der RDA ein Application Profile (Standardelemente-Set) ausgearbeitet und in der Praxis eingesetzt. Die Mitglieder der EURIG wünschen sich dies in ähnlicher Weise und haben einen ersten Entwurf für ein allgemeines Application Profile an das RSC gesandt. Sollte hier eine Einigung auf internationaler Ebene erfolgen, könnte ein solches Anwendungsprofil direkt in das Toolkit eingebracht werden. Application Profiles für Spezialmaterialien würden in einem zweiten Schritt erstellt und ebenfalls für alle Anwendergemeinschaften zur Verfügung gestellt.

Informationen <http://www.rda-rsc.org/europe>

IFLA

Auch in der International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA) gehen die Arbeiten an den Standards weiter. So wird sich eine Arbeitsgruppe mit der Aktualisierung der International Standard Bibliographic Description (ISBD) beschäftigen und das Committee on Standards wird eine Arbeitsgruppe einberufen, die sich mit der Überarbeitung des IFLA Standards Manual beschäftigen wird. Hier sind nicht nur Erschließungsstandards betroffen, sondern alle Standards der IFLA aus den unterschiedlichsten Bereichen.

Informationen <https://www.ifla.org/standards-committee> und <https://www.ifla.org/isbd-rg>

Im Rahmen des Weltkongresses der IFLA in diesem Jahr in Athen wird es zum Thema Erschließung zwei Satellite Meetings geben, die beide in Thessaloniki stattfinden. Am 21. August erfolgt die Veranstaltung mit dem Titel "RDA 2019". Diese wird sich mit den neuen RDA und den daraus entstehenden Auswirkungen befassen. Veranstaltet wird sie von der IFLA Cataloguing Section, dem

Committee on Standards und der EURIG. Am 22. August laden die IFLA Cataloguing, Information Technology, Subject Analysis & Access and Bibliography Sections zu "Metadata specialists in the machine Age" ein.

Informationen <https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/Veranstaltungen+und+Publikationen+zu+RDA>

Winterkonferenz der American Library Association (ALA) 2019 in Seattle (Washington)

Auf der Tagesordnung des MARC Advisory Committee standen dieses Mal zwei Papiere von deutschsprachiger Seite: Der Antrag "Designating Open Access and License Information for Remote Online Resources in the MARC 21 Formats" und das Diskussionspapier "Defining a Field for a Subject Added Entry of Unknown Entity Type in the MARC 21 Bibliographic Format".

Der Antrag zu Open Access und Lizenzangaben, der unter Mitarbeit der Themengruppe Lizenzangaben gemeinsam mit OCLC eingereicht worden war, ist nach sehr gründlicher Diskussion aller Details mit geringfügigen Änderungen einstimmig (!) angenommen worden. Damit ist es zukünftig in MARC möglich, sowohl eine Publikation als ganzes (Feld 506) als auch eine URL-Angabe (Feld 856) mit der Kennzeichnung "Open Access" zu versehen. Weitergehende Angaben, wie nach Creative Commons und RightsStatements.org (Feld 540 und erneut 856), sind ebenso möglich wie Datums- und Herkunftsangaben. Dies ist sowohl auf Titeldatenebene als auch auf Bestandsdatenebene möglich. Wenn die MARC-Dokumentation entsprechend aktualisiert worden ist (Update No. 28), können die Formatelemente ab dem Sommer 2019 verwendet werden. Zur Unterstützung bei der Anwendung sind Best-Practice-Dokumente in Arbeit (DINI-Gruppe Lizenzen) bzw. geplant.

Das Diskussionspapier zur Abbildung von Schlagwörtern, die keinem Entitätentyp (nach MARC) zugeordnet werden können, wurde vorab per E-Mail über die MARC-Liste und während der Sitzung eingehend besprochen. Das Anliegen wurde mehrheitlich begrüßt, hat aber einige Implikationen, die erst noch zu klären sind. Eine spannende Frage ist, ob parallel auch an das Normdatenformat zu denken ist. Übereinstimmung wurde darin erzielt, dass ein neues Feld definiert werden soll, statt die Angaben in den existierenden Feldern 653 oder 654 unterzubringen. Über die zu wählende Feldnummer (620, 652, 660, 670) wurde lange diskutiert. Insgesamt wurde grünes Licht gegeben, zur kommenden Sitzung im Juni 2019 einen Antrag vorzubereiten und einzureichen.

Von den übrigen Papieren sind die beiden Anträge aus der "PCC Task Group on URIS in MARC" zu erwähnen. Hier wurde durch den ersten Antrag ein Unterfeld \$2 "Source", das bisher aus den Schlagwortfeldern (6XX) bekannt und verwendet ist, jetzt auch in den anderen Ansetzungsfeldern (u. a. 1XX, 240, 700-730) definiert. Nach der Annahme des zweiten Antrags kann im Normdatenformat im Feld 024 ein URI jetzt klarer ausgedrückt und ggf. einer Normnummer (z. B. ORCID, ISNI) zugeordnet werden; hier gibt es entsprechenden Anpassungsbedarf in der MARC-Abbildung der GND.

An neuen Vorhaben zeichnen sich zwei Ergänzungen ab: Im Feld 751, das im Rahmen der Zeitschriftendatenbank für einen Verbreitungsort verwendet wird, werden bisher zusätzliche Angaben in Spitzklammern hinzugefügt, z. B. "Luxemburg <Stadt>". Hier könnte das Unterfeld \$g "Miscellaneous information", das in den Schlagwort-Feldern (6XX) bereits verwendet wird, eine sinnvolle Rolle spielen. Als Zweites ist es denkbar, für die GND in MARC Authority im Feld 672 "Title Related to the Entity" zusätzliche Angaben durch die Einführung eines neuen Unterfelds besser transportiert zu bekommen, die den Bezug näher erläutern, z. B. das "Hrsg. von." im Beispiel "672 #0 \$aHrsg. von: Insights on international volunteering\$2018".

Die Serie der MARC-Diskussionspapiere und Anträge ist also "to be continued".

Weitere Informationen: http://www.loc.gov/marc/mac/mw2019_age.html

GND

GND für Kulturdaten (GND4C)

Durch die GNDCon im Dezember 2018 hat das Projekt GND4C viele neue Impulse zur Einschätzung der diversen Bedarfe bei einer spartenübergreifenden Öffnung der GND bekommen. Diese fließen unmittelbar in die Entwicklung der Vorstellungen für eine erweiterte Organisationsstruktur, ein modifiziertes Datenmodell und Anforderungen an eine die Teilhabe ermutigendere technische Infrastruktur ein.

Die Impulse der GNDCon aufgreifend plant das Team von GND4C nun in einem nächsten Schritt das GND-Forum in Leipzig im Juni. Dort wird das GND4C-Partnerteam mit ausgewählten Expertinnen und Experten in vier Weltcafés den gegenwärtigen Arbeitsstand der Entwicklungsarbeit kritisch reflektieren.

GND meets Wikibase

Gemeinsam mit Wikimedia Deutschland wird die Deutsche Nationalbibliothek in Zusammenarbeit mit den GND-Partnern die Software Wikibase evaluieren, hinsichtlich der Frage, ob die Software die Anforderungen von Kulturerbe-Organisationen an eine kooperative Normdatei erfüllen kann. In verschiedenen Testfällen werden dabei die Aspekte Usability, kooperative Datenpflege, Performance und Interaktion mit anderen Wikibase-Instanzen und mit dem bisher verwendeten GND-System geprüft.

ORCID

ORCID, die Open Researcher and Contributor ID ist eine Kennung für Forscherinnen und Forscher zur eindeutigen Verknüpfung von Aufsätzen und Forschungsdaten mit der publizierenden Person. Das DFG-Projekt „ORCID DE“ soll unter anderem eine Verzahnung der GND mit der ORCID-Plattform erreichen und so die integrierte Nutzung beider Systeme ermöglichen.

Dazu wurde ein weiterer Meilenstein erreicht. Am 28.2. und 1.3.2019 wurden zu den bisher 7.500 manuell in GND-Datensätzen eingetragene ORCID iDs 43.000 per Match- und Merge-Verfahren ermittelte Identifikatoren in die GND eingespielt. Die zwei unterschiedlichen, nacheinander ausgeführten Verfahren beschränkten sich auf mit höchster Wahrscheinlichkeit übereinstimmende Matches.

Bei einem Drittel der Matches stimmen die Affiliationen (ggf. bis auf Institutsebene, kleinere Abweichungen matchen nicht) überein, dabei wurden nur vollständige Namensformen berücksichtigt.

Bei zwei Dritteln entspricht mindestens eine Publikation im ORCID-Record (works section) einem Titeldatensatz im deutschsprachigen Raum (Culturegraph), der mit einem GND-Datensatz verknüpft ist; dafür war der Matchschlüssel aus Name und Titel ausschlaggebend. Beide Verfahren ergänzen sich gut, nur 4.800 Personen matchen in beiden Verfahren.

Einige Dubletten konnten mit den Verfahren auf beiden Seiten aufgespürt werden; sie erzeugen widersprüchliche Matches, die alle abgelehnt wurden.

Die ständig wachsende Zahl ORCID iDs in den GND-Datensätzen nutzt nicht nur den GND-Anwendern, sondern auch den anderen maschinellen Verfahren: Bis heute wurden bereits 170.000 Netzpublikationen mit mindestens einer ORCID iD der beteiligten Personen an die DNB abgeliefert, mehrere Hundert kommen täglich hinzu. Derzeit wird an einer Routine gearbeitet, die Titeldaten mit GND-Personen verknüpft, wenn die ORCID IDs übereinstimmen.

DINI-Positionspapier: Autorenidentifikation anhand der Open Researcher and Contributor ID (ORCID)

Im Rahmen des dritten ORCID DE Workshops im November 2018 wurde das Positionspapier zur Autorenidentifikation anhand der Open Researcher and Contributor ID (ORCID) veröffentlicht. Es findet seinen Ursprung im von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten und von DINI initiierten Projekt ORCID DE, das die Förderung und Verbreitung der Open Researcher and Contributor ID (ORCID) zum Ziel hat. Das Positionspapier ist das Ergebnis der Zusammenarbeit von 14 Mitgliedern der DINI-Arbeitsgruppen Elektronisches Publizieren (E-Pub), Forschungsinformationssysteme (FIS) sowie Kompetenzzentrum Interoperable Metadaten (KIM), die ihre unterschiedlichen Perspektiven auf die Herausforderungen und Lösungen in Bezug auf die Autorenidentifikation in dieses Positionspapier eingebracht haben.

Dieser Ansatz verfolgt einen ganzheitlichen Blick auf das Thema Autorenidentifikation an wissenschaftlichen Einrichtungen in Deutschland und soll den Informationsinfrastrukturen dieser Einrichtungen einerseits eine strategisch-orientierte, andererseits eine technisch-praxisorientierte Handreichung und somit Hilfe bei der Implementierung von ORCID sein.

Das Positionspapier wurde open access veröffentlicht unter: <https://doi.org/10.18452/19528>

Öffentlichkeitsarbeit der AfS

Im Rahmen des 7. Leipziger Bibliothekskongresses Mitte März fanden Vorträge und Informationsveranstaltungen zu RDA und dem IFLA Library Model statt.

Informationen und Links zu den Präsentationen

<https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/Veranstaltungen+und+Publikationen+zu+RDA>.

Alle Informationen rund das Thema Erschließung und Standards werden im RDA-Info-Wiki veröffentlicht, über die RDA-Info-Liste verbreitet und stehen neu auch auf Twitter unter dem Hashtag #DNB_AfS zur Verfügung.

Newsletter Standardisierung und Erschließung

ISSN 1862-5959

urn:nbn:de:101-2019032008

<http://www.dnb.de/afsnews>

Herausgeber:

Deutsche Nationalbibliothek, Arbeitsstelle für Standardisierung, Adickesallee 1,
60322 Frankfurt am Main

Für Fragen und Anregungen an die Redaktion wenden Sie sich bitte an: afs@dnb.de.

Wenn Sie den Newsletter künftig regelmäßig erhalten möchten, können Sie sich auf der Seite <http://lists.dnb.de/mailman/listinfo/newsletter> anmelden.